

Noch mehr New York

Sie ist die meistfotografierte Stadt der Welt. Und doch schaffen es Fotografen immer wieder, der Mega-City ein ungewöhnliches Motiv abzurufen. Gleich vier neue Bildbände zeigen die Stadt aus unterschiedlichen Blickwinkeln

Wer die Stadt mag, wird dieses Buch lieben

„New York – Portrait of a City“ ist kein Buch, das man eben mal so durchblättert. Es ist ein schweres Kompendium, das man immer wieder gern zur Hand nehmen wird, um immer wieder etwas Neues zu entdecken. Reuel Golden, der das Buch arrangierte, hat mit seinem Team aus Hunderttausenden von Bildern ausgewählt, in einem Zeitraum von etwa acht Monaten hat er sich durch nicht weniger als 50 Archive und Privatsammlungen gewühlt. Sein Auftrag war es, Ansichten zu finden, die man vorher noch nicht zu Gesicht bekommen hat. Die besondere Herausforderung: möglichst alte Farbbilder! Allerdings, so Golden, durften natürlich auch „iconic images“ nicht fehlen, also Bilder mit fast schon kultartigem Charakter.

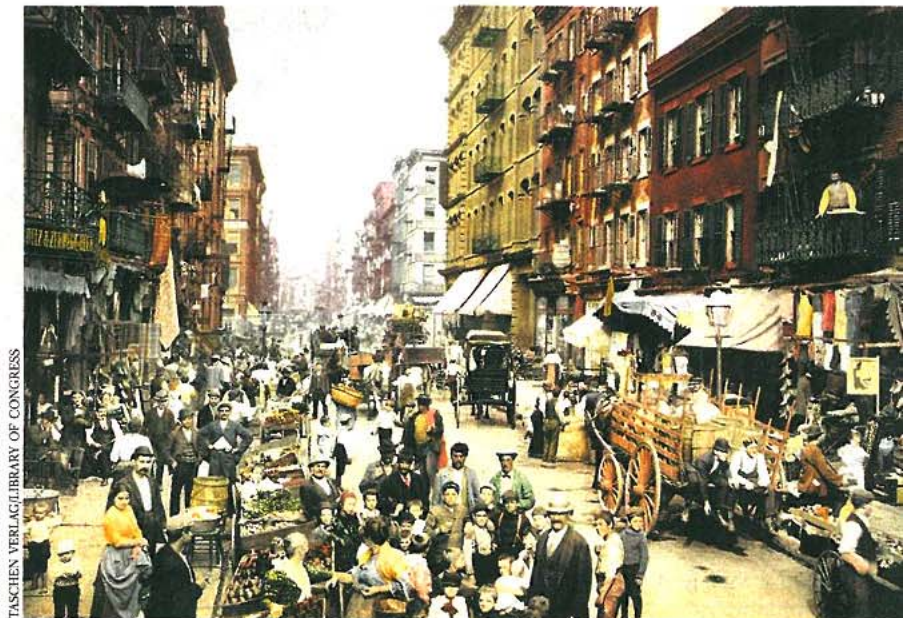
Als Engländer, der erst seit dem Jahr 2000 in der „Stadt der Städte“ lebt, nimmt der Fotoexperte Golden (er hat in London, New York und Los Angeles als Dozent für Fotografie gearbeitet) für sich in Anspruch, einen besonderen

Sinn für Perspektive zu besitzen, der so manchem gebürtigem New Yorker abhandengekommen zu sein scheint. Werke von mehr als 150 berühmten Fotografen bereichern den Band. Wohl auch deshalb ließ sich das renommierte „Time Magazine“ zu der Beurteilung „The Greatest New York Photo Book Ever“ hinreißen. Das „Stadtporträt“, das der Verlag Taschen hier vom Big Apple

zeichnet, ist so umfassend wie umwerfend. Jeder der fünf thematischen Abschnitte (von 1850 bis heute) würde mit Anstand ein eigenes Buch füllen. Der Anhang mit Film-, Musik- und Literaturempfehlungen, mit den Biografien der Fotografen und nicht zuletzt der Bibliografie machen den Band über den ersten Durchblätter- und Lesegenuss hinaus wertvoll. *heg*



„New York – Portrait of a City“ von Reuel Golden, Taschen Verlag, 560 Seiten, 49,99 Euro



Mulberry Street: Das Herz von Little Italy auf der Lower East Side, um 1900